

## Pinot Noir gegen die Eisheiligen



### 2013 Tradition Spätburgunder

Rudolf Fürst, Franken

**23.00**  
statt 25.00

Gestaffelte Traubenlese und schonender Weinausbau mit langer Holzfasslagerung  
Carne Cruda auf Kartoffel-Lauch-Pürée

### 2014 Tradition Spätburgunder

Markus Schneider, Pfalz

**26.00**  
statt 28.00

Dunkelfarbig und fruchtbetont mit Finesse und Eleganz, typische Erdbeer-Pfeffer-Note  
Rindsbraten aus dem Ofen mit Wurzelgemüse

### 2012 Hölle Spätburgunder Grand Cru

André Landgraf, Rheinhessen

**29.00**  
statt 31.00

Ein klassischer Burgundertyp: präzise Säure, feine Frucht bei enormer Komplexität.  
In der Nase sehr intensive Aromen und eine dezent feine Holzwürze.  
Am Gaumen ein Hauch von Rauchigkeit, einer sehr klaren Frucht  
und mit endlos langem Abgang.

### 2014 HE Reserve Pinot Noir

Bernhard Koch, Pfalz

**37.00**  
statt 39.00

Dieses Lagencuvée ist eine Selektion der besten Weinberge rund um Hainfeld. Nobler Pinotduft  
schon in der Nase aus dunklen Beeren und Sauerkirschen, mit Luft dann etwas Rauch und Mokka.  
Im Geschmack viel Tiefe und Komplexität, ideale Verschmelzung von Holz und Frucht. Sehr fleischig,  
dennoch elegant mit langem Nachhall, der noch Minuten in Erinnerung bleibt.

Die Eisheiligen zählen zu den meteorologischen Singularitäten - ähnlich wie die Schafskälte im Juni. Unter Singularität versteht man einen Witterungsregelfall. Das bedeutet, dass mit hoher Wahrscheinlichkeit bestimmte Wetterlagen auftreten.

Während der Eisheiligen zwischen dem 11. und 15. Mai kann es häufig zu verspäteten Kaltlufteinbrüchen kommen, die tagsüber mit kaltem Wetter und nachts mit Frösten einhergehen.

Während im Norden Deutschlands die Tage vom 11. bis 13. Mai zu den Eisheiligen zählen, dauern die Eisheiligen in Süddeutschland – und somit auch in der Schweiz vom 12. bis 15. Mai.

Da die Kaltluft bei einer nördlichen Strömung die Küstenregionen zuerst erreicht, treten die Eisheiligen im Norden des Landes früher auf. Danach erst kommt die kalte Luft an den Alpen an, wodurch die Eisheiligen dort bis Mitte des Monats dauern.

## Die Namen der Eisheiligen im Überblick

Die Bezeichnung der Eisheiligen geht auf den Heiligenkalender der Kirche zurück. Namensgeber der Eisheiligen sind nämlich Märtyrer und Bischöfe aus dem 4. und 5. Jahrhundert. Mit dem Wetter haben diese aber reichlich wenig zu tun. Das sind die Namenstage der Eisheiligen im Überblick:

- Freitag, 11. Mai 2018: [Mamertus](#)
- Samstag, 12. Mai 2018: [Pankratius](#)
- Sonntag, 13. Mai 2018: [Servatius](#)
- Montag, 14. Ma 2018i: [Bonifatius](#)
- Dienstag, 15. Mai 2018: [Kalte Sophie](#)

Im Übrigen werden die Eisheiligen in einigen Gegenden auch "Eismänner" oder "gestrenge Herren" genannt. Da der Kalender seit der Kalenderreform im Jahr 1582 zehn Tage von der tatsächlichen Zeitrechnung abweicht, müssten die Eisheiligen eigentlich erst zehn Tage später auftreten.

## Spätfröste mit verheerenden Folgen für Oberstbauern und Gärtner

Bei den Gärtnern und Obstbauern sind die Eisheiligen besonders gefürchtet. Empfindliche und vor allem junge Pflanzen können durch den Frost große Schäden nehmen oder gar erfrieren. Besonders gefährlich werden Spätfröste, wenn die Pflanzen bereits in voller Blüte stehen. Aus Angst um ihre Ernte hoffen Obstbauern, Gärtner und Winzer, dass wir dieses Jahr vom Witterungsregelfall der Eisheiligen verschont bleiben.

Auch für Hobbygärtner gilt: Frostempfindliche Pflanzen sollten besser erst nach den Eisheiligen 2018 eingepflanzt werden. Denn erst im weiteren Verlauf des Mais nimmt die Gefahr für Bodenfrost deutlich ab.

(nach [wetter.com](http://wetter.com))